Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 133 (2007)

Heft: 4

Vorwort: Editorial : die Dialektik des Vorworts

Autor: Ratschiller, Marco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter Mai 2007



Die abgebildete Karikatur zeigt «Nebelspalter)-Chefredaktor Marco Ratschiller und wurde von einem Pariser Schnellporträtisten gefertigt. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Karikatur- & Cartoonmuseum Basel.

Liebe Leserinnen

Der Feminismus steckt in der Krise. Eine These, die man oft hört. Die Frauenbewegung hat viel erreicht in den letzten Jahrzehnten. «Viel» bedeutet in den meisten Fällen noch immer nur das Mindeste für eine Gesellschaft, die aufgeklärt, demokratisch und frei sein will. Was wir zurzeit erleben, ist ein klassischer Backlash, der Rückschlag des Pendels. Die Gewichte, die die Emanzipation an der komplexen Mechanik der Gesellschaft verschoben hat, verlangen, dass auch andere Rädchen und Federn angepasst werden müssen. Das ist logisch, jeder Uhrmacher wüsste das. Doch vielen ist das zu kompliziert. Sie wollen deshalb zurück zur alten Mechanik. Das ist in etwa so unfassbar dumm, wie eine Uhr, die stehen geblieben ist, wegzuwerfen, anstatt sie einfach neu aufzuziehen. Lesen Sie dazu unser «Rollenbilder extra» ab Seite 12.

Liebe Leser

Jetzt, wo wir Jungs mal unter uns sind und die Weiber ein eigenes Editorial haben, können wir ja mal aussprechen, was viele von uns denken: Dass unsere Vorfahren wahrscheinlich schon wussten, weshalb sie über Jahrtausende alles so belassen haben, wie es war, und dass Frauen eben nichts zu Ende denken. Wir sehen ja nun, was dabei rauskommt. Arbeit und Haushalt. Karriere und Kinder. Chancengleichheit, Selbstbestimmung und die unbeeinflussbaren Grundgesetze der Biologie. Nichts passt mehr zusammen, seit wir das utopische Emanzipations-Experiment starteten, von dem keiner weiss, wie es endet - gerade auch viele Frauen nicht. Die heiraten inzwischen wieder am liebsten südländische Machos und lassen die 12jährigen Töchter aufgepimpt wie kleine Dirnen rumlaufen. Lesen Sie dazu unser «Rollenbilder extra» ab Seite 12.

Nebelspalter im Netz

Besuchen Sie den «Nebelspalter» im Internet! Auf www.nebelspalter.ch und auf www.news.ch bietet Ihnen unser Magazin täglich neue satirische Leckerbissen in Wort und Bild, aktuelle Cartoons und Kolumnen, exklusive Häppchen aus der nächsten Num-

mer, die ganze «Nationalrat Schmutz»-Kampagne und für Abonnenten einen kostenlosen Zugang zum aktuellen E-Paper sowie zum «Nebelspalter»-Archiv.

Login: nummer4 Passwort: satirere4

